



Heiß  
und kalt

Hot  
and Cold



*Little Stitches*, 2010,  
45 × 26,5 × 24 cm.

*An Amphoric Future*, 2011,  
30 × 150 × 28 cm. Photos  
Christoph Lehmann.

Monica  
Guggisberg

&

Philip  
Baldwin

Von Sabine Runde



*Grey Plaid Quilt*, 2011,  
47,5 x 26 x 24,5 cm.

*The Zephyrs*, 2007,  
H 100-130 cm.

Eine Schweizerin und ein Amerikaner.  
Individuelle Temperamente, unterschiedlicher  
kultureller Hintergrund, skandinavische  
Erfahrungen und venezianische Glastradition.  
Dabei entsteht Studioglas von atemberaubender  
Qualität – vielschichtig, farbig, kontrastreich.  
Wer sagt, dass Art Déco Vergangenheit ist?

Zur Sonderausstellung *Monica Guggisberg und Philip Baldwin, Beyond Glass – Boote, Sphären, Engel und Windgötter* ab 26. September 2012 werden im *MAK Frankfurt* über 80 Werke des mit zahlreichen Preisen ausgezeichneten Künstlerduos gezeigt. Philip Baldwin (New York, 1947) und Monica Guggisberg (Bern, 1955) begegneten sich erstmals 1979 in der schwedischen Glasmanufaktur *Orrefors*. 1982 eröffneten sie gemeinsam ein Glasstudio in der Schweiz. Seit 2001 betreiben sie ihr Studio in Paris mit regelmäßigen Arbeitsaufenthalten in Venedig.

Frei geblasen reicht das Spektrum von Kugeln, Flaschen, Amphoren, Gefäßkörpern bis hin zu assoziativen Formen, die in speziellen Inszenierungen ihre Wirkung entfalten. Eine Besonderheit von Baldwin und Guggisberg sind ihre „Cuts“, gezielt eingesetzte Raster, mit einer jeweils ganz eigenen Diktion aus Linien und Flächen. Sie legen die Farbschichtungen offen und interpretieren in freien Rhythmen die Erscheinung des Glaskörpers durch eine Haut aus grafisch-räumlichen Strukturen. Dabei steigert sich die von Baldwin und Guggisberg entwickelte mehrfache Überfangtechnik in chromatischen Farbabstufungen. Die raffinierten Schnittmotive ergeben eine grandiose Komposition zwischen Skulptur und Malerei. Dieses Zusammenspiel ermöglicht dem Glas die Facetten seines Wesens zwischen Materialität und Transparenz auszuspielen. „Die Präsentation in der lichtdurchfluteten Architektur von Richard Meier betont das Sphärische, das schwebend Leichte und die immaterielle Seite der Werke“, heißt es aus Frankfurt.

Zur Ausstellung schreibt die Kuratorin Dr. Sabine Runde: „Heiß und kalt sind Eigenschaften, sie beschreiben Zustände, charakterisieren Extreme – Temperaturen. Symbolisch stehen sie für gegensätzliche Temperamente, sich ergänzend, sich vollendend wie Yin und Yang – wer kennt es nicht, das plötzliche Gefühl, wenn wir im Wechselbad der Gefühl heiß und kalt empfinden – aufregend und sehr lebendig. Der Vorgang des Glasblasens ist ein Spiel mit dem Feuer und der Zeit. Höchste Konzentration ist nötig, um in der kurzen Zeitspanne aus der rotglühend fließenden Glasmasse vor ihrem Erkalten mit dem eigenen Atem die Gestalt zu formen. Eine erwartungsvolle Anspannung begleitet den Prozess, den Baldwin & Guggisberg beide beherrschen und dessen Gesetzmäßigkeiten sie tief verinnerlicht haben.“

Die Form, sie fließt, sie wächst, gesteuert durch Erfahrung, die jede Faszie des Körpers, jede Bewegung, jede Gewichtsverlagerung bis zum Atem gezielt einzusetzen weiß. Eine magische Anziehungskraft geht von dieser aufregenden Aktion aus, gerade weil die Form selbst in vielen entscheidenden Nuancen das

Ergebnis einer starken, intuitiven Kraft ist, die für beide Künstler maßgebend ist – ein symbiotischer Vorgang zwischen Technik und Inspiration, den Baldwin als Tanz charakterisiert.

Diese Genese, die sich in der Silhouette, dem Stand, der Mündung, der Haut, den delikaten Farbschichten, der Taktilität, auch im Gewicht jeder Form artikuliert, haben Baldwin & Guggisberg erst 1994 um ein nahezu komplizierendes Ausdrucksmittel erweitert, die „kalten Schnitte“. Zum „heißen Glas“ bilden die „kalten Techniken“ ein in jeder Hinsicht kompletteres Temperament aus. Feuer und Wasser, Atem und rotierende Räder, weich fließende Konturen und die Präzision der scharfen Kanten stehen für das interessante Miteinander zweier gegensätzlicher Medien. In der Zusammenarbeit mit Paolo Ferro und später seinen Söhnen Riccardo und Pietro entwickelten Baldwin und Guggisberg diese Technik zu einer zweiten Ausdrucksebene. Die Werke erschließen sich als komplexe Gebilde aus untereinander korrespondierenden Sprachmitteln. Die fließenden Formen und subtile Farbpalette, die für sich schon einen ganz eigenen Kosmos eröffnet, interagieren mit der Struktur der „Cuts“; so ergeben sich im Ausdruck höchst differenzierte Kompositionen aus Form, Farbe und Linie. Die „Cuts“ bei Baldwin & Guggisberg sind gezielt eingesetzte Raster, mit einer jeweils ganz eigenen Diktion aus Linien und Flächen, die Farbschichtungen offen legen und in freien Rhythmen die Erscheinung des Glaskörpers durch eine Haut aus grafisch-räumlichen Strukturen interpretieren.

Auch diese grafische Ebene wird in Experimenten und „test cuttings“ in ihren technischen Möglichkeiten von Baldwin und Guggisberg permanent weiterentwickelt. Ihre volle Ausdruckskraft wächst ihr allerdings, obwohl sie auch zeichnerisch vorbereitet wird, erst im symbiotischen Dialog aller Komponenten im Schaffensprozess zu. So umfängt die fertigen Werke jeweils eine ganz eigene, in letzten Details intuitiv erzeugte Aura, die Naturstimmungen vermittelt und neuerdings Rhythmus und Takt des urbanen Lebens reflektiert. Überlagerungen, Richtungswechsel und Gleichzeitigkeiten unserer digitalen Welt, der spezifische Charakter unseres heutigen Sehens und Lebens, finden sich gleichsam eingefangen mittels dieser vitalen Schnittstrukturen. Paris, Venedig, New York sind besondere Orte der Inspiration für beide Künstler, man hört förmlich den Verkehr, fühlt sich geblendet vom krassen Lichtwechsel städtischer Architektur oder empfindet abstrakte Stille. Jedes Stück atmet eine Atmosphäre, die man spüren kann und die in den poetischen Titeln, als letzte Note der Gesamtkomposition, als schöner Reflex nachklingt.“

*Beyond Glass – Boote, Sphären, Engel und Windgötter* variiert und erweitert die Ausstellung *Au-delà du verre – Beyond Glass*, die von Oktober 2011 bis März 2012 im *Museum Ariana* in Genf gezeigt wurde.

[www.angewandtekunst-frankfurt.de](http://www.angewandtekunst-frankfurt.de)



*Amazon Amphores*, 2011,  
15 x 75 x 20 cm.



*Ebony and Gold Voyager*, 2011,  
28 x 110 x 22 cm.

A Swiss and an American artist with two distinct temperaments and different cultural backgrounds as well as experience in Scandinavia and in the Venetian glassmaking tradition are the formula for studio glass of breathtaking quality – complex, colorful and rich in contrast – that defies anybody who claims that Art Deco is a thing of the past.



*Arizona Dreaming*, 2011,  
45 x 28,5 x 27 cm.



*The Dark Mummy*, 2011,  
48 x 25 x 23,5 cm.

Within the framework of the special *Monica Guggisberg und Philip Baldwin, Beyond Glass – Boats, Spheres, Angels and Wind Gods* exhibition starting on September 26, 2012, the Museum of Applied Arts in Frankfurt will display more than 80 works created by this artist duo which has been honored with numerous prizes. Philip Baldwin (New York, 1947) and Monica Guggisberg (Bern, 1955) met for the first time in 1979 at the *Orrefors* glass manufactory in Sweden. In 1982, they opened a glass studio in Switzerland and since 2001 have been working in their new studio in Paris, with regular working stints in Venice.

The spectrum of their free-blown works ranges from spheres via bottles, amphoras and other types of vessels to associative shapes that unfold their effect to a maximum in specially devised installations. A trademark of Baldwin's and Guggisberg's are the grid patterns purposefully cut into their creations, each of which displays its own individual arrangement of lines and surfaces. They reveal the different colors and hues of the glass's layers while at the same time interpreting the object's appearance via the specific rhythm of its surface's graphical-spatial texture. Whereas the "multiple overlays" technique of creating

mouth-blown flashed glass developed by Baldwin and Guggisberg enables them to feature subtle color gradients, it's their sophisticated cut motifs that transform their creations into ingenious compositions located somewhere between sculpture and painting. Thanks to this fascinating interplay, the glass can unfold all the facets of its elusive nature found somewhere between materiality and transparency. Also, "the presentation in the light-flooded museum architecture by Richard Meier serves to highlight the works' celestial qualities, their weightlessness and immateriality, their defiance of the laws of gravity," as can be read in the museum's press release.

Dr. Sabine Runde, curator of the exhibition, writes the following: "Hot and cold are qualities that characterize states and distinguish extremes, i.e. temperatures. Symbolically, they refer to opposite temperaments that nevertheless complement each other to form a perfect unity such as Yin and Yang. Who hasn't experienced this peculiar, alternating sensation of feeling hot and cold while being on an emotional roller coaster? It's a thrilling and very lively experience. Glassblowing is a process of playing with fire and time that requires utmost concentration so as to shape the red-hot liquid glass with one's own breath in the short span of time before it cools and hardens. Always accompanied by a suspenseful anticipation, this process is mastered to perfection by Baldwin and Guggisberg who have fully internalized the relevant laws and principles.

While gradually materializing, the glass's shape flows and develops, steered by the artists' experience which ensures that each of their bodies' fibers, each of their movements or shifts of weight and even their breathing is utilized to achieve the desired result. This exciting process has a magical appeal, in particular because each shape and all of its contributing details are the result of a strong, intuitive force that both these artists regard as essential. It is a symbiotic process, located somewhere between technique and inspiration, which Baldwin refers to as a dance.

It was not before 1994 that Baldwin and Guggisberg expanded this creative process – which finds its expression in each piece's silhouette, base, spout and surface texture, in the delicate hues of its layers and in its haptic properties, including its weight – by a means of expression that can almost be termed as complementary: the "cold cuts". Albeit in stark contrast to the "hot glass", the "cold technique" of cutting the glass makes for a temperament that is complementary in every respect. Fire and water, breath and rotating wheels, gently flowing contours and the precision of sharp edges represent the alluring combination of two contrary mediums. In collaboration with Paolo Ferro and, later on, with his sons Riccardo and Pietro, Baldwin and Guggisberg developed this technique into an art that generates an additional level of expression. As a result, their creations present themselves as complex entities with several intercommunicative means of expression. The flowing shapes and the palette of subtle colors, which in itself opens up an entire cosmos of its own, interact with the arrangement of the cuts. Thus, the beholder perceives these objects as highly differentiated compositions of

form, color and lines. Baldwin's and Guggisberg's cuts are particular grid patterns, each of which features its own individual arrangement of lines and surfaces which reveal the different colors and hues of the glass's layers while at the same time interpreting the objects' appearance via the specific rhythm of their surfaces' graphical-spatial texture.

Baldwin and Guggisberg also constantly further develop this graphical aspect by exploring various technical possibilities in experiments and by means of test cuttings. However, although prepared by drawings and sketches, it only unfolds its full expressive potential in the symbiotic dialog among all the elements involved in the creative process. Thus, the finished objects are surrounded by a very special aura, some details of which are the result of the beholder's intuition, an aura that conveys a natural atmosphere and, in the latest pieces, also testifies to the artists' reflecting upon the rhythm and beat of urban life. The overlapping quality of our digital world with its shifts of direction and simultaneities as well as the specific nature of the way we live and look at things today seem to be captured in these lively cut structures. Paris, Venice and New York are special places of inspiration for these two artists. One almost hears the traffic, feels as if blinded by the glaring lights of urban architecture and their sudden variations, or perceives an abstract silence. Each of their pieces exudes a clearly perceptible atmosphere that resounds like the last note of an overall composition, like a beautiful reflex."

*Beyond Glass –*

*Boats, Spheres, Angels and Wind Gods*

is a variation and expansion of the *Au-delà du verre – Beyond Glass* exhibition shown from October 2011 through March 2012 at the Ariana Museum in Geneva.

27. 09. – 01. 12. 2012

Museum für Angewandte Kunst  
Schaumainkai 17  
60594 Frankfurt



Das Künstlerduo /  
the artists Philip Baldwin und  
Monica Guggisberg.